

Er scheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage „Der Sonntags-Gast“
 Bestellpreis pro Quartal im Bezahlungsloos 90 S außerhalb desselben M. L. 10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
 von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Mittelteil und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf., bei mehrmal. je 6 undwärts je 8 Pf., die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Mr. 132.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 28. August

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1898.

Tagespolitik.

Deutschland befindet sich in einer Periode des wirtschaftlichen Aufschwunges. Handel und Wandel blühen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfreuen sich auskömmlichen Gewinnes bzw. reichlichen Arbeitslohnes. Außer denjenigen Volksgenossen, die der Notwendigkeit, zu arbeiten, überhoben sind, oder die nicht arbeiten wollen, dürfte es gegenwärtig wohl wenig Arbeitslose im deutschen Reiche geben. So erfreulich die Aufwärtsbewegung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse auch ist, so ist doch nicht zu leugnen, daß dieser Vorteil nicht ohne unangenehme Begleitererscheinungen geblieben ist. Was wir auf der einen Seite an materiellen Gütern gewinnen, droht auf der andern Seite infolge des starken Zuzuges ausländischer Arbeiter an nationalen Gütern wieder verloren zu gehen. Die ausländischen Arbeiter, die in ihrer Heimat nur sehr bescheidene Ansprüche stellen können, kommen in Scharen, und namentlich sind die unangenehmsten unter diesen Heerzügen die Polen und Tschechen. In Mittel- und Ostdeutschland, und besonders auch in Sachsen, giebt es Städte, wie z. B. Dresden, in denen aus einzelnen Handwerkszweigen die Deutschen fast vollständig durch die Tschechen verdrängt werden. Und wo Tscheche und Pole sich wohl fühlen, da bleiben sie auch wohnen. Deutsche Arbeiterfamilien müssen den Eindringlingen weichen, und so bilden sich in deutschen Städten slawische Niederlassungen, die jäh an ihrem Volkstum festhalten. Das ist zu beklagen.

Der Katholikentag in Krefeld ist von stolzen Hoffnungen getragen. Der Vorsitzende erklärte unter stürmischem Beifall: „Die Welt weiß, daß wir Katholiken entschlossen sind, die Welt wieder zu erobern.“ Auf denselben Ton waren alle andern Redner gestimmt. Prof. Grauert-München triumphierte: Unter der Mitwirkung des Zentrums seien alle wichtigen sozialen Fragen der letzten Zeit und zum größten Teil befriedigend gelöst worden. (Stürmischer Beifall.) Durch den Kulturkampf sei der Grundstein gelegt worden zu dem stolzen Bau, wie er sich heute in der nicht weniger als 103 Mitglieder zählenden Zentrumsfraktion des neugewählten deutschen Reichstages repräsentiere. Damit sei das Zentrum die stärkste Partei des Reichstages geworden und das Gewicht der 103 Stimmen falle in die Waagschale zu Gunsten der wahren staatlichen Autorität und der Freiheit. (Andauernder Beifall.) Rechtsanwalt v. Brentano-Offenbach führte aus: Der Katholizismus sei der festeste Damm gegenüber dem Andrängen der Sozialdemokratie. Die Vaterlandsliebe sei bei den Katholiken nicht geringer als bei anderen Glaubensgemeinschaften, ihre Liebe zum Vaterlande stehe jedenfalls höher als der Hurrapatriotismus und das byzantinische Duden gewisser Kreise. Wenn wieder ein neuer Kulturkampf hereinbrechen sollte, so werde der katholische Mann dafür sorgen, daß der Ragenhammer der Gegner größer werde als beim ersten Male.

Die deutsche Kriegsschiffe werden den Amerikanern zu groß, obgleich sie ihnen nichts angeht. Newyorker Blätter erklären, die Nordamerikanische Union könne unter keinen Umständen zulassen, daß sie hinter der Streitmacht Deutschlands zurückbleibe. Das Schiffsbauamt in Washington verfolge genau die Fortschritte, welche Deutschland mache, und empfehle den Bau von drei weiteren Schlachtschiffen und verschiedenen Kreuzern.

Landesnachrichten.

Pfalzgrafenweiler, 25. August. Auch unsere vom großen Verkehr etwas abgelegene Gegend soll jetzt aufgeschlossen werden. Es ist beabsichtigt, von hier nach Freudenstadt eine Eisenbahn zu bauen. Mit einer norddeutschen Gesellschaft sind Verhandlungen angeknüpft worden. Der Erbauung der Bahn sieht man jedoch mit gemischten Gefühlen entgegen, einmal, weil es eine Sachbahn ist, deren Fortsetzung wahrscheinlich nie ausgeführt wird, und sodann, weil die Bahn nach Freudenstadt einmündet, statt nach Dornstetten, was den Bedürfnissen des Verkehrs mehr Rechnung tragen würde. Das Hauptinteresse an der Bahn hat die K. Forstverwaltung, die natürlich darauf besteht, daß sie durch die Bahnen geführt wird. Bekommen wir aber nur endlich einmal eine bequeme Verbindung mit der Oberamtsstadt und einen Anschluß an das Eisenbahnnetz, dann nimmt man gerne auch einiges, das einem nicht paßt, in den Kauf. Hoffentlich dauert es nicht mehr allzulange, bis das Dampfrohr unsere Wälder durchzieht. (N. Z.)

Herrenberg, 26. Aug. Die Amtsversammlung, die vorgestern unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Wiegandt hier abgehalten wurde, bewilligte u. a. 3000 Mark für die Ausarbeitungskosten des Voranschlags für die Eisenbahnstrecke Herrenberg-Lüdingen.

(Verschiedenes.) In Beinfstein, O. A. Wailingen brach im Hause des Tagelöhners David Melchior Feuer aus, welches das Gebäude zum größten Teil zerstörte. Außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. — Bei Bauarbeiten in der Marienkirche in Reutlingen stürzte der 32 Jahre alte Maurer Geiser von einem Gerüst etwa 15 m hoch herab, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach wenigen Stunden starb. — Der Bauer Gottlieb Flinsbach von Lauffen war mit dem Gespann des Hirschwirts Höder von Heilbronn nach Louffen unterwegs, während am südlichen Horizont ein Gewitter sich hinzog. Etwa 2 Kilometer vor dem Stadthore scheuten die Pferde an einem grellen Blitzstrahl. Der Fuhrmann, der gerade an der vorderen Mücke sperren wollte, kam unter die Räder des schwerbeladenen Fuhrwerks und erlitt außer einem Bruch des linken Oberschenkels fürchterliche Quetschungen im Unterleib. Der Verunglückte, welcher die ganze Nacht hilflos auf der Straße lag, starb nachmittags. — In Mundertingen erkrankte der 12 Jahre alte Sohn des Glasermeisters Handschuh beim Baden in der Donau.

Ausbach, 24. Aug. In Holzkirchen im Ries sind zwei dort zu Besuch weilende Ausbacher Damen, eine Tochter des Pfarrers Zellfelder und eine Klavierlehrerin, Frl. Pauli, ebenfalls eine Pfarrerstochter, beim Baden in der Wörnitz ertrunken. Vorübergehende sahen Kleider auf dem Wasser schwimmen, dadurch wurden die Angehörigen der beiden Damen auf deren Ausbleiben aufmerksam und erst nach stundenlangem Suchen gelang es, die Leichen zu finden. Frl. Pauli war verlobt.

Im Münchener Vorort Perlach beauftragte ein reicher Bauer seine 2 Knechte, 2 Holzbauern „Eines hinauszugehen“, weil sie an einer von dem Bauern gelieferten Fuhre Holz Einiges anzusehen hätten. Die Knechte besorgten den Auftrag so gründlich, daß der eine Holzbauer tot auf dem Plage liegen blieb, der andere mit zertrümmertem Schädelknochen stehend ins Krankenhaus verbracht wurde. Der und Knechte sind verhaftet.

Berlin, 24. Aug. Die „Allg. Militär. Corr.“ bringt unter der Aufschrift „Mehr Kavallerie“ einen Artikel, in dem es u. a. heißt: Wenn man sich an entscheidender Stelle wegen der erforderlichen Geldmittel scheuen würde, so wäre das ein Sparen am unrechten Ort, eine Defonomie, die im geltenden Augenblick verhängnisvoll werden könnte. Dabei soll auch der Umstand nicht übersehen werden, daß die Vermehrung der Kavallerie auch eine unmittelbare vorteilhafte Rückwirkung auf die Pferdezucht zur Folge haben würde. Die Summen, welche man für die Aufstellung neuer Reiterregimenter benötigte, bilden eigentlich nur eine fruchtbare Einrichtung, deren Ergebnisse der Landwirtschaft und der Landespferdezucht zu gute kommen würden. Das ist ein Gedanke, den schon General v. Steinmetz aussprach, als er im Reichstage äußerte, jede große Militäraufwendung sei einem Regen zu vergleichen, der das ganze Land befruchte. General Steinmetz ist tot, seine Ansichten aber leben noch in der Armee und werden voraussichtlich noch lange in ihr leben.

Berlin, 26. Aug. Der Lokalanz. berichtet aus Petersburg: Fürchterliche Erbeerschütterungen fanden im Kaukasus statt. Zahlreiche Häuser brachen zusammen. Besonders stark litt die Festung Alexandropol; ihre Türme stürzten ein. Das Lazarett und die Kaserne sind gleichfalls stark beschädigt; letzteres mußte geräumt werden.

Die deutschen Schiffswerften haben augenblicklich eine Fülle von Bauaufträgen zu bewältigen, Aufträge für die Handels- und Kriegsmarinen des In- und Auslandes. Die glänzenden Leistungen des deutschen Schiffbaues während der letzten Jahre haben bewiesen, daß die Schiffbauindustrie Deutschlands derjenigen Englands gleichwertig ist, und an den sich steigenden Bauaufträgen wird man mit Recht die Zunahme des Vertrauens zu den aus deutschen Schiffswerkstätten hervorgegangenen Erzeugnissen erkennen. Mit einem wichtigen Auftrage geht der Bergassessor Körfer, bisher im Handelsministerium, nach Rußland. Er ist vom Reichsmarineamt zum bergmännischen Sachverständigen ernannt worden und soll dem Gouverneur in Bezug auf alle bergmännischen Fragen, wie beispielsweise Ausbeutung der vorhandenen Mineralien, die Rechtsverleihung für den bergmännischen Betrieb, die Sorge für den Arbeiterschutz beim Bergbau und dergleichen zur Seite stehen, durch Forschungsreisen das Land kennen lernen und etwa vorhandene Mineralschätze feststellen.

Ausländisches.

Madrid, 26. Aug. Der Ministerrat beschloß, an Cervera Fonds zu senden zum Besten der spanischen Kriegsgefangenen. — Die Gazeta de Madrid meldet, daß die

Kosten des Feldzuges auf Kuba vom 1. Januar bis 30. Juni 447,369,450 Pesetas betragen.

Madrid, 26. Aug. Der Krieg soll die Spanier bis jetzt 2000 Mill. Fr. gekostet haben. Was den Verlust an Menschenleben betrifft, so haben die Kugeln nur einen verhältnismäßig geringen Beitrag geleistet; von den nach Kuba gesandten 200 000 Mann sind 2 Generale, 85 Offiziere und 1400 Mann gefallen, während ein General, 75 Offiziere und 750 Mann ihren Wunden erlagen und 465 Offiziere und 8200 Mann wieder geheilt wurden. Am gelben Fieber sind aber nach den amtlichen Angaben 350 Offiziere und 13 500 Mann gestorben; an anderen „Krankheiten“ (wahrscheinlich an den Folgen schlechter Ernährung) 130 Offiziere und 40 000 Mann.

New-York, 25. August. Der dänische Dampfer „Norge“ stieß am 20. ds. zwischen 4 und 5 Uhr morgens an den Grand Banks mit dem französischen, in Bononne beheimateten Fischschoner „La Cocotte“ zusammen. Es herrschte Nebel, jedoch war derselbe nicht so dicht, daß für den Dampfer eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit hätte eintreten müssen. Die „La Cocotte“ sank fast unmittelbar. Der Kapitän und acht Mann konnten gerettet werden, während 16 Mann der Besatzung ertranken.

Coruna, 26. Aug. Die Ausschiffung der von Kuba zurückbeförderten spanischen Soldaten wird weiter fortgesetzt und bietet einen wahrhaft traurigen Anblick. In den letzten 24 Stunden sind noch acht Soldaten gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: E. Kiefer, Altensteig.

Öffentlicher Sprechsal.

Altensteig. Die Einleger dieses Blattes sind nicht diejenigen, welche die städtische Verwaltung ohne zwingenden Grund tadeln wollen, sie anerkennen vielmehr, daß sich dieselbe — soweit finanziell und auch sonst möglich — alle Mühe giebt, die hiesige Stadt auf der Höhe der Zeit zu erhalten, wenn natürlich auch noch manches wie z. B. der Mangel nach Errichtung eines Schlachthaus, der Bewirtlichung entgegensteht. Eines ist es aber, was in letzter Zeit (namentlich anlässlich der Kammerzeit wieder fremder) öfters zur Sprache gebracht worden ist und was der Verbesserung dringend bedürftig ist, das ist die Ausbildung der städtischen Straßenzüge in hiesiger Stadt. Da ist es vor allem die Straßenzugausgestaltung; man sollte fragen: giebt es überhaupt eine solche hier, man muß (angeht die Laternenpfeile) sagen, ja, aber was für eine! Überall ägyptische Finsternis! Die Umgestaltung der elektrischen Straßenzugausgestaltung wäre hier wohllich kein Kurus gemein. Dann werden nachts Wagen etc. nicht aus dem Wege geräumt beim nicht beleuchtet, so daß man überall Gefahr läuft, auf der Straße auf Vieh zu stoßen und ebenfalls zu verunglücken! In der letzten heißen Zeit wäre es jedoch auch nicht ohne gewesen, wenn mit Hilfe der Hydranten der städtischen Wasserleitung die Straßen besprengt worden wären; der entsehlige Stand etc. wäre zweifellos etwas gemildert worden. Ferner beginnt der Umzug des Viehweidens auf den Straßen hin und da wieder einzureihen, das ist eine abhässliche Sitten, die von Fremden und unbeteiligten Einheimischen auf's Schärfste getadelt wird und der von der Polizei energisch zu Weisung gezogen werden sollte. Verbotten ist es wenigstens. Ein großer Umzug ist auch das Tränken des Viehs etc., z. B. an dem Brunnen des unteren Marktplatzes, jeder Viehhalter hat ja Wasserleitung, da ist das Tränken des Viehs nach der Ansicht der Einleger an dem Brunnen vollständig unnötig, und in anderen Städten, wie z. B. in Nagold, wird es ja auch nicht gehalten. Um die Mittagszeit ist man vor lauter umherstolzendem Vieh (auch Pferden), namentlich Kinder des Lebens nicht sicher, ganz abgesehen, daß der Platz manchmal nichts als eine große — Wüste ist. Hier sollte endlich Wandel geschaffen werden. Zum Schluß möchten wir noch anführen, wie notwendig die Errichtung eines Badeplatzes für Schüler und Erwachsene in der Nagold hier wäre. Nicht ist genug kann man dies betonen; in der letzten heißen Zeit hat sich das Bedürfnis wieder recht deutlich gezeigt. Die städtische Verwaltung sollte sich doch endlich einmal mit dem Plan einer Badeanstalt ernstlich befassen; andere — sogar kleinere — Städte an Rhein und Neckar haben schon Badeanstalten in unserer Stadt in dieser Beziehung längst weit voraus. Für dieses Jahr ist es ja zu spät, aber bitte für das nächste Jahr um so früher eine Badeanstalt in der Nagold! Im Namen vieler: X.

Codesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Equibation.	eines Teilhabers und Neuübernahme, veranlassen und zu einem <input type="checkbox"/> Bäckischen Ausverkauf <input type="checkbox"/> sämtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahrs, Herbst und Winter und offerieren beispielsweise: 6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1.50 6 m soliden Subanostoff 1.80 6 m soliden Lurlei, modern 2.10 6 m soliden Crepe-Caraure 3.30 sowie modernste Kleider- und Blusenstoffe, verstanden in einzelnen Metern, 5. Maßstäbe v. 20 Mt. an hies. Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandbau.
Muster auf Verlangen franko.	Stoff zum ganzen Herren-Anzug für Mt. 3.75
Modelfelder gratis.	Cheriotanag 5.85 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Loze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.
 Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen
 Königlich, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
 Spezialität:
Brautkleider. Von 65 Pfg. bis Mt. 10 das Meter.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Brennholz-Verkauf

Freitag 2. September
11 Uhr im Schwann zu Rülberbronn aus 125 Eiwenteich
a) Schichterbholz: 47 Rm. lan. Brennrinde, 3 Laubholz und 83 Nadelholzanbruch.
b) Reifsch: 197 Rm. nicht ausgeprägtes tannenes Reifsch und ca. 1800 Wellen Schlagraum.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Nadelstammholz-Verkauf.

Montag 5. September
1/2 12 Uhr
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler, aus Birkwies, Gredmbacherweg, Ebene Saibleteich, Kreuzweg und Eichen-teich.
Langholz: 234 Stüd I. Kl. mit 905 Festm.; 121 II. 198 Rm.; 78 III. 77 Rm.; 123 IV. 97 Rm. und 24 V. 8 Rm.
Sägholz: 56 Stüd I. Kl. mit 88 Rm.; 26 II. 18 Rm. und 91 III. 30 Festm.

Schwarzwaldverein.
Morgen Sonntag
Ankunft nach Ebhausen
(auf dem linken Ragoldufer).
Abgang vom Anker um 3 Uhr.
Altensteig.

Zwangs-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Aug.
von nachmittags 1 Uhr an bringt der Unterzeichnete gegen bare Bezahlung zur Versteigerung:
1 Zugpferd
1 Leiterwagen
1 Futterschneidmaschine ca. 90 Rtr. Heu
wogu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft beim Löwen.
Chinger, Gerichtsvollzieher.

Glasmühle
bei Teinach.

Sägersesuch.
Ein jüngerer, auf Vollgatter geübter Säger kann bei gutem Verdienst sofort eintreten bei
Müller Adrien.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Dro-
guen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Altensteig:
Pauline Duob; J. Wurker.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steas, Esslingen
Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Baugeschäft & Baumaterialien-Handlung von G. Kirn

Altensteig.

Empfehle zu billigsten Preisen mein Lager in

Baumaterialien aller Art

besonders empfehle

Portland-Cement;
Lauffener, Heidelberger,
Mannheimer & Ludovici-
Doppelsalzziegel



Schwerenusteine
Cementröhren
Steinzeugröhren
Meter- & Kaminsteine
schwarzen & weißen Kalk.

Für Stallungen, Souterrains, Cisternen, Waschlüchen, Veranden etc. etc. empfehle
hohle Gewölbsteine aus einem Stück Thon,



welche leicht, widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit, tragfähig, isolierend, feuerfester, schwammfester und schalldämpfend sind.
Kein Einschalen und keine Vergipfung nötig.

Bei Bestellung von Wagenladungen werden sämtliche Baumaterialien zu Fabrikpreisen abgegeben.

Ebhausen.

Zwangs-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. August
von nachmittags 1 Uhr an

werden im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung zur Versteigerung gebracht:
Ein Weisenglasten, 1 Kommode mit Schreibtisch, 1 Bett samt Bettlade, 1 Regulator, 1 Futterschneidmaschine, 2 Mostfaß je 200 Liter haltend, 1 Mostfaß ca. 150 Liter haltend, 2 Hobelbänke, der Ertrag eines Ackers von ca. 16 ar Dinkel, dto. von ca. 17 ar Haber im Kittberg, dto. von ca. 15 ar Kartoffeln ebendasselbst (Abteilung Sälege), der Dehndervertrag eines Ackers in der Schardtshalde mit ca. 25 ar, dto von ca. 8 ar im Walddorfer Thal, dto. von ca. 12 ar am unteren Mohuhardter Weg
wogu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft beim Waldborn.

Chinger, Gerichtsvollzieher.

Kaffeeoffert!

Empfehle schöne, blaue und gelbe Kaffee, in der Preislage von 80 Pf., 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk. 1.50, Mk. 1.60 das Pfund; ferner: feinschmeckende, großbohnlige gebr. Kaffee, zum Preise von Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.40, Mk. 1.60 das Pfund.

Paul Beck, Altensteig.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren ist ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Quacksalber) befreit und lobe meinen lebenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und vollste Proschüre über meine Heilung.
Klingental L. Sechl.
Ernst Heß.

Berrett gegen

viele anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Rieheim in Westfalen.
Geschäftsbücher bei W. Rieker.

Altensteig.

Geschäftsverlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr in der „Krone“, sondern in dem feitherigen Hause des Philipp Schaible, Tuchmachers, beim Hirsch, worauf ich meine verehrten Kunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen ergebenst aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll
Lina Ziegler.

Das echte kölnische Wasser

von Johann Maria Farina gegen-
über dem Marienplatz in Köln
am Rhein ist in der Apotheke
zu Altensteig zu haben.



Gute und billige Bezugswelle

Wir verkaufen selbst, gegen Rücknahme (selbst bestellte Cassinen) Gute neue Bettfedern von 60 bis 80 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf., feine prima Galtbannen 1 Mk. 60 Pf., u. 1 Mk. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pf., u. 2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: Echte chinesische Gaudannen (Schlammwolle) 2 Mk. 50 Pf., u. 3 Mk. Verwendung zum Anstricken. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Rückzahlendes bereitwilligst nachkommen.
Pecher & Co. in Herford in 1892

Altensteig.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser liebes Söhnchen
Friedrich
durch den Tod uns wieder ent-rissen wurde.
Die Beerdigung findet am Montag vormittag 9 Uhr statt.
Die trauernden Eltern:
Fritz Dietsch u. Frau.

Altensteig.

Loise

des landw. Bezirks-Vereins
Ragold
à Mk. 1.—
bei
W. Rieker.
Gefordert:
Altensteig: 27. August: Friedrich Dietsch, Sohn des Rotgerbers Friedrich Dietsch, im Alter von 10 Tagen.